



**LakoS**

Landeskompetenzzentrum zur Sprachförderung  
an Kindertageseinrichtungen in Sachsen

**UNIVERSITÄT LEIPZIG**

Christian W. Glück, Sarah Girlich & Robert Jurleta; Manuela Leideritz

**PROFESSIONALISIERUNG IM  
ELEMENTARBEREICH:  
*KOMPETENZERWERB, ENTWICKLUNG,  
KONZEPTIONALISIERUNG***

4. Leipziger Frühjahrssymposium Sprache & Kommunikation

# Inhalt

- 1 Anspruch und Bedeutung Kita heute
- 2 Qualifizierungswege und Strukturmerkmale
- 3 Lebenslanges Lernen am Beispiel Sprachförderung
- 4 Kompetenzprofile am Beispiel EBP
- 5 5 Thesen zur Professionalisierung der FBBE in Sachsen



# Erfolgreiche Bildung...



...fängt früh an.

# Anspruch früher Bildung

- Kindern mit unterschiedlichen familiären Voraussetzungen und Lernausgangslagen möglichst passende und vielfältige Impulse geben
- Stärkung und Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten:
  - Kognitive F. (z.B. logisches Denkvermögen, Sprache, Problemlösungsfähigkeiten)
  - Nichtkognitive F. (z.B. Selbstwirksamkeitsüberzeugungen, Strategien der mentalen Selbstkontrolle und emotionalen Selbstregulation, soziale Fähigkeiten)
  - Motorische F., ästhetische F., ...
- Benachteiligte und entwicklungsbeeinträchtigte Kinder kompensierend fördern

# Outcomes früher Bildung

Bildungsökonomische Ableitungen aus der neurowissenschaftlichen Forschung:

- optimale Zeiten für Investitionen:
  - frühe „Zeitfenster“ für Entwicklungen
  - Ausbildung von Vorläuferfertigkeiten in einem aufeinander aufbauenden, sich wechselseitig stützenden System an Fähigkeiten
  - daher höhere Rentabilität früher Investitionen (Cunha/ Heckman 2007)

„Zeitfenster“ ... sensitive bzw. kritische Perioden, in denen Kinder bestimmte Fähigkeiten optimal entwickeln (Bsp. Aneignung der Sprache bis zum 6. Lebensjahr)

Und diese sind wiederum Basis für gelingende Bildungsprozesse (Bildungssprache)

- ungünstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis für Investitionen in Förderung außerhalb dieser „Zeitfenster“
- Vermeidung später Kosten

sich  
kümmern

schlichten

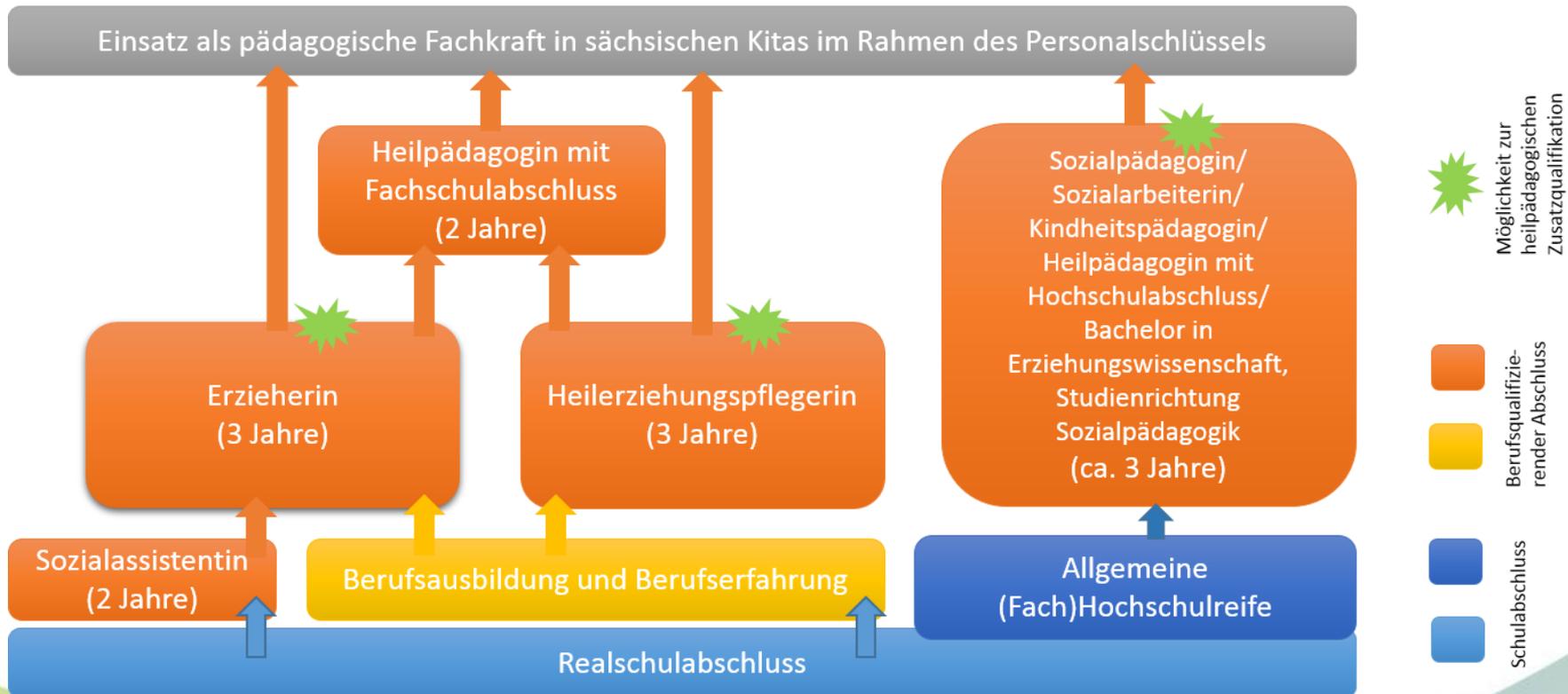
geduldig,  
aufmerksam  
und respektvoll  
bleiben

lösen

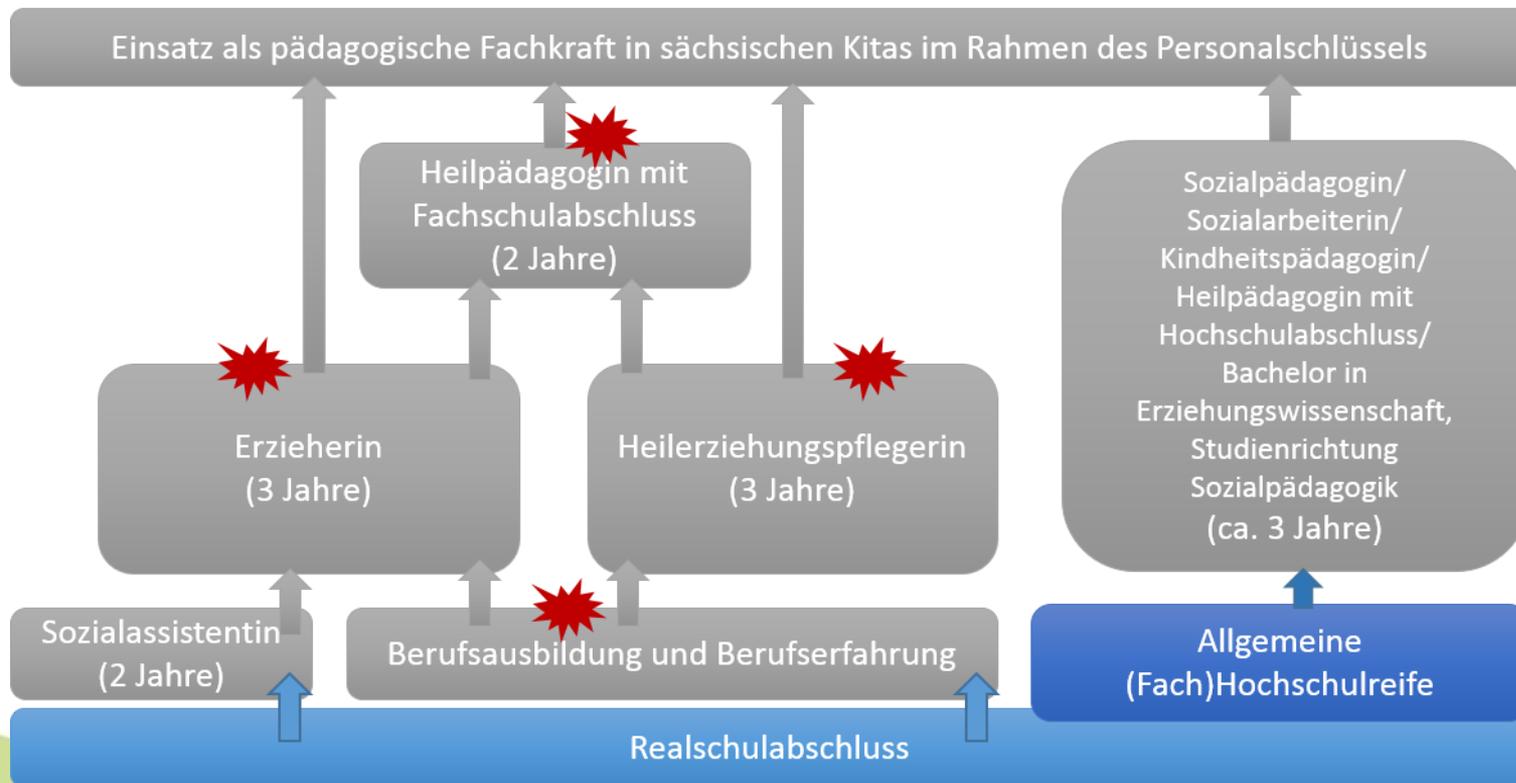
# Einer anspruchsvollen Aufgabe mit Professionalität begegnen



# Idealtypische Qualifizierungswege in Sachsen



# Idealtypische Qualifizierungswege in Sachsen - Durchlässigkeit



Möglichkeit, allgemeine (Fach)Hochschulreife zu erlangen  
(Fachschulausbildung mit Abitur)



# Leitungsfachkräfte mit fachlich einschlägigem Hochschulabschluss



Durchschnittliche Akademisierungsrate bei Leitungsfachkräften Kita/Hort 2013:

- Bund gesamt: 15 %
- Sachsen: 33 %
- Rheinland-Pfalz: 11%

Fachkräftebarometer 2014, S.38

# Basisdaten zum Ländervergleich

	Sachsen	Rheinland-Pfalz
Fläche	18.420 km <sup>2</sup>	19.854 km <sup>2</sup>
Einwohner	4.137.051	3.999.117
Kinder unter 10 Jahren	332.937	331.418
Geburten 2011	34.423	31.081
Kinder in Krippe/U3 (Betreuungsquote/Wunschquote)	49.527 (47,2%/ 55,1%)*	27.039 (28,2%/ 42,6%)*
davon mind. ein Elternteil ausländischer Herkunft	3,8%	25,4%
Erwerbstätigenquote Mütter mind. ein Kind U3	59,5%	49,9%
Kinder in Kita Ü3 bis Schuleintritt (Betreuungsquote)	121.454 (ca. 96%*)	111.531 (ca. 98%*)
davon mind. ein Elternteil ausländischer Herkunft	6,8%	32,7%
Erwerbstätigenquote Mütter mind. ein Kind Ü3	70,8%	65,1%
Anteil der Kinder, die ALG II oder Sozialgeld erhalten	21,8%	13,9%
Bruttoinlandsprodukt BIP 2014**	108.653.000.000 €	127.614.000.000 €
Öffentliche Ausgaben für Kindertageseinrichtungen***	1.158.489.000 €	1.058.256.000 €

vgl. Bertelsmannstiftung: Länderbericht Sachsen sowie Länderbericht Rheinland-Pfalz im Rahmen des „Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2013“ - Stichtag 31.12.2011;

\* Betreuungsquote bezogen auf die Gesamtheit der Altersgruppe vgl. Bertelsmannstiftung: Tabellen zum Ländermonitor – Stand Juli 2014

\*\* Statistische Ämter des Bundes und der Länder; ID 36889

\*\*\* Staat und Gemeinden/Zweckverbände; Angaben aus DESTATIS Bildungsfinanzbericht 2014

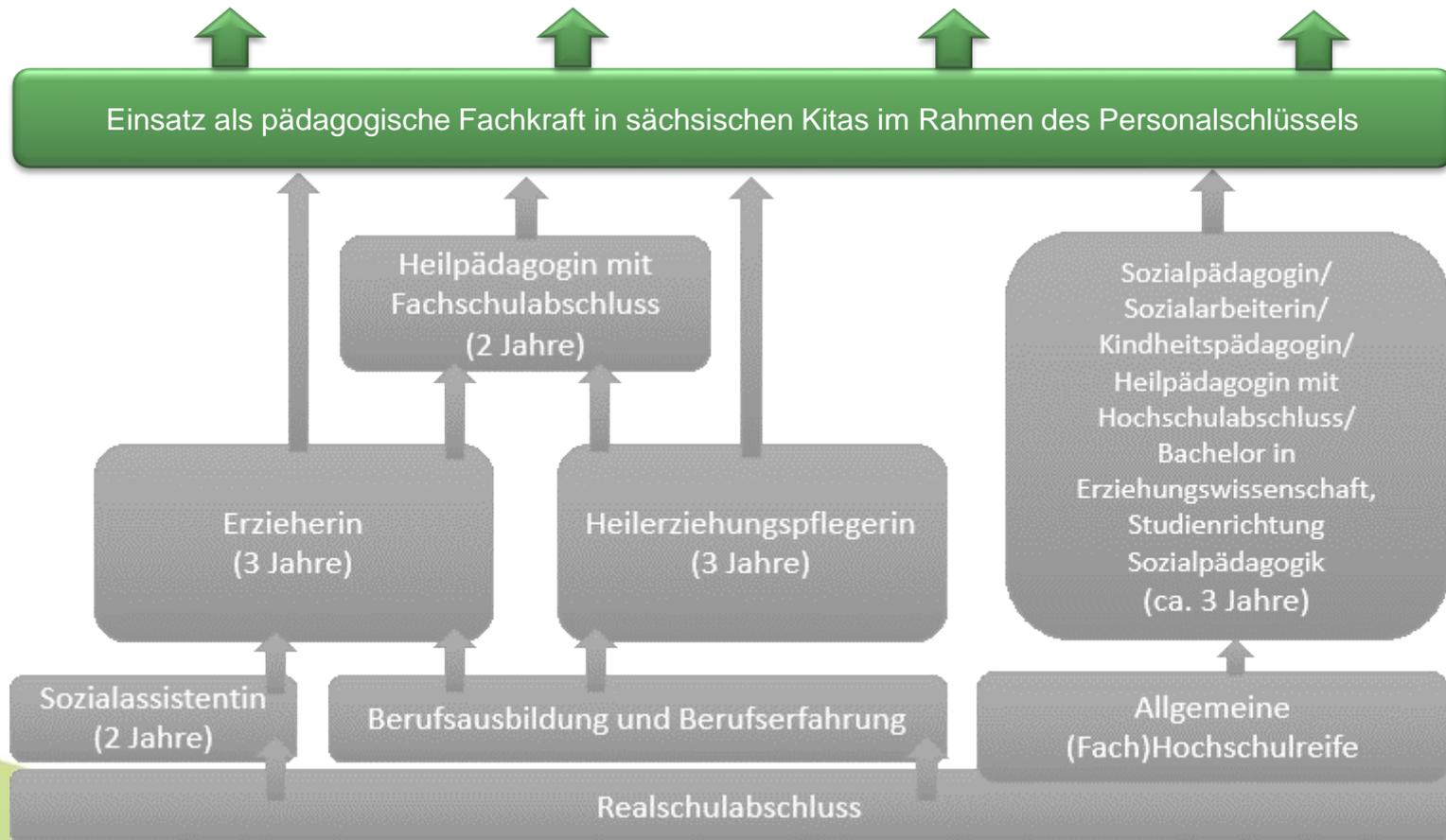
# Pädagogisch tätige Personen in Kitas - Alters- und Qualifikationsstruktur

	Sachsen		Rheinland-Pfalz	
	2006	2013	2006	2013
Gesamtzahl	20.941	28.811	19.444	26.158
in der Altersgruppe 40 bis 55 Jahre	55,4%	45,8%	45,7%	38,8%
in der Altersgruppe 55 Jahre und älter	13,5%	19,4%	4,5%	13,2%
mit Fachschulabschluss	88,7%	83,4%	73,5%	74,6%
mit Hochschulabschluss	2,9%	7,9%	2,3%	3,3%

vgl. Bertelsmannstiftung: Tabellen zum Ländermonitor – Stand Juli 2014

# Lebenslange Kompetenzentwicklung

Lebenslanges Lernen/ Weiterqualifizierung und -professionalisierung/ Profilierung



am Bsp. Sachsen

## § 6 (SächsQualiVO) Fachliche Fortbildung

Fachliche Fortbildung soll jährlich mindestens in folgendem Umfang ermöglicht und wahrgenommen werden:

1. pädagogische Fachkräfte: 40 Stunden
2. Kindertagespflegepersonen: 20 Stunden
3. Fachberater: 20 Stunden

Professionalisierung in bestimmten Themenbereichen im Rahmen von Fortbildungen

Zusatzqualifikation als  
Leiter/in

Fachkraft Sprache  
Praxisanleiter

heilpädagogische  
Zusatzqualifizierung (HPZ)

Fachberater

Lebenslanges Lernen/ Weiterqualifizierung und -professionalisierung/ Profilierung

Einsatz als pädagogische Fachkraft in sächsischen Kitas im Rahmen des Personalschlüssels

**Landesjugendamt**

Inhouse

Curricular

**Selbstständige Fortbildner**

Team

One-shot

**Bundes- und Landesprojekte**

Einzel

Wissensvermittlung

**Volkshochschulen**

Kita-Zertifizierung

Coaching

**Fortbildungsinstitute**

Supervision

Professionalisierung in bestimmten Themenbereichen im Rahmen von Fortbildungen

Zusatzqualifikation als  
Leiter/in

Fachkraft Sprache  
Praxisanleiter

heilpädagogische  
Zusatzqualifizierung (HPZ)

Fachberater

Lebenslanges Lernen/ Weiterqualifizierung und -professionalisierung/ Profilierung



# Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte im Bereich alltagsintegrierte frühe Sprachbildung



## Landesmodellprojekt „Sprache fördern“

gefördert durch den  
Freistaat Sachsen

### Landesmodellprojekt „Sprache fördern“

Erprobung und Multiplikation von  
Methoden der Sprachförderung in  
Kindertagesstätten

- **Was wird gefördert:**  
Entwicklung eines  
Curriculums, Schulung der  
Fachkräfte,  
Wissenschaftliche Begleitung
- **Zielgruppe:** Kinder 0-6 Jahre;  
pädagogische Fachkräfte von  
6 Einrichtungen
- **Förderzeitraum:** 2007- 2011



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



FRÜHE CHANCEN

### Bundesinitiative - Offensive Frühe Chancen

Schwerpunkt-Kitas zur Sprach- und  
Integrationsförderung

- **Was wird gefördert:** eine  
zusätzliche Fachkraft für  
Sprache (20h), Sachkosten,  
Weiterbildungen
- **Zielgruppe:** Kinder von 0-3  
Jahren; päd. FK an 186  
Einrichtungen
- **Förderzeitraum:** März 2011  
- 31.12.2014 (verlängert bis  
12/2015)



## LakoS

Landeskompetenzzentrum zur  
Sprachförderung an  
Kindertageseinrichtungen in  
Sachsen

### LakoS

Sicherung und Transfer der  
Erfahrungen und Ergebnisse aus  
den Vorläuferprojekten

- **Koordination**
- **Vernetzung**
- **Forschung**
- **Professionalisierung**

u.a.: Entwicklung eines  
landesweiten Curriculums  
zur alltagsintegrierten  
Sprachförderung für ALLE  
pädagogischen Fachkräfte

# LakoS als...

Koordinierungs-, Professionalisierungs-, Entwicklungs- und  
Forschungsstelle

für...

Erzieher, Tagespflegepersonen, Fachkräfte für Sprache,  
Träger, Fachberater, Eltern und weitere Akteure

im Bereich...

frühe sprachliche Bildung und Förderung.



Ergebnisse der Expertenbefragung zum Curriculum des Landesmodellprojekts „Sprache fördern“ im Rahmen der Bundesinitiative „Frühe Chancen“

## **ROLLENVERSTÄNDNIS UND KOMPETENZPROFIL AM BEISPIEL DER FACHKRÄFTE SPRACHE**

# Online-Befragung

→ 183 Schwerpunkt-Kitas befragt

- Fachkraft für Sprache Schwerpunkt-Kita „Frühe Chancen“
- (Kita-Leitung Schwerpunkt-Kita „Frühe Chancen“)
- (Dozenten des Curriculums "Schulung sächsischer Fachkräfte in Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration" im Rahmen der Offensive "Frühe Chancen,,)

Anzahl Antworten		
FkS	95	51,9 %*

\* Kitanzahl ≠ FkS

# Fachkraft für Sprache

## Welchen Abschluss/Berufsabschluss haben Sie?\*

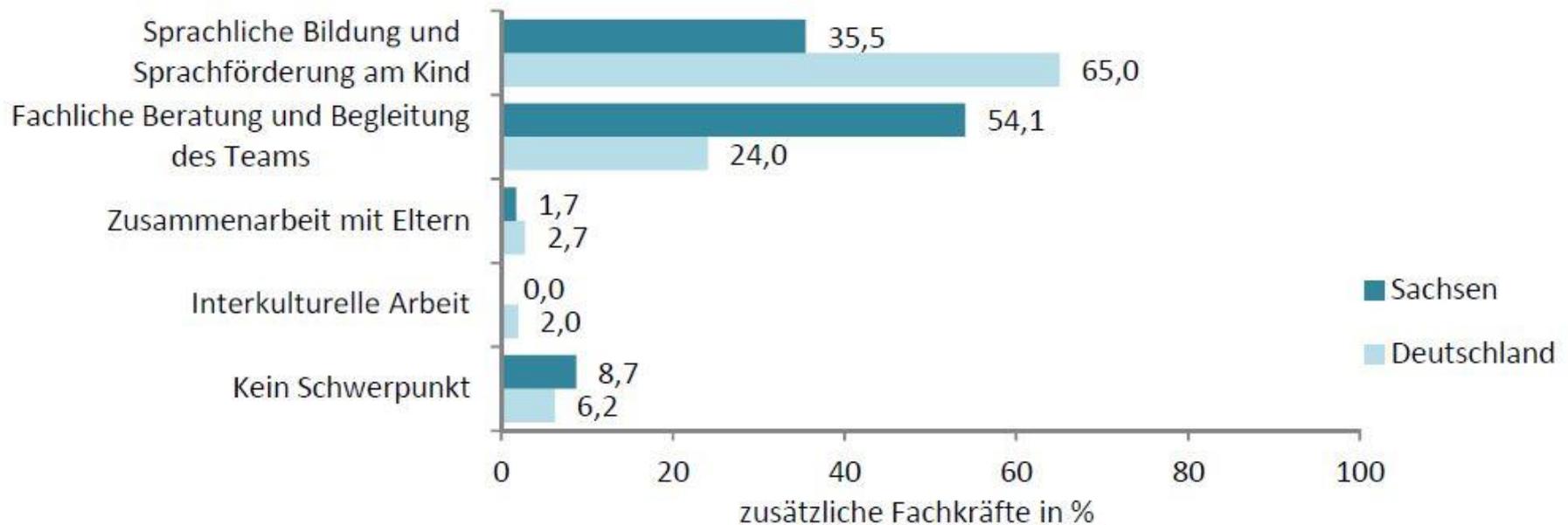
staatlich anerkannte/r Erzieher/in	42
Sozialpädagoge/in (Universität/FH)	11
Logopäde/in	34
Heilpädagoge/in (Dipl.)	4
akademische/r Sprachtherapeut/in	4
Heilerziehungspfleger/in	2
Erziehungswissenschaftler/in	3
Sonstige	29

## Erwartungen an die FkS

Welche Erwartungen hatten **Sie** an die Tätigkeit einer Fachkraft für Sprache?

	LeiterInnen	Fachkraft für Sprache
Fachliche Unterstützung/Beratung/Fortbildung des Teams zu Sprachthemen	26 %	28 %
Personelle Unterstützung bei der Betreuung der	4 %	6 %
<b>Fachliche Unterstützung/Beratung/Fortbildung des Teams zu Sprachthemen</b>		
Therapie von Sprachauffälligkeiten	1 %	0 %
<b>Sprachförderpädagogische Arbeit mit allen Kindern der Einrichtung</b>		
Sprachförderpädagogische Arbeit ausschließlich mit Krippenkindern (0-3Jahre)	0 %	0 %
Sprachförderpädagogische Arbeit mit	5 %	4 %
<b>Führen von Eltern- und Entwicklungsgesprächen zur sprachlichen Entwicklung</b>		
Führen von Eltern- und Entwicklungsgesprächen zur sprachlichen Entwicklung	22 %	20 %
Sonstige	5 %	6 %

**"Wenn Sie einen Schwerpunkt der Tätigkeit der zusätzlichen Fachkraft benennen müssten..."**  
(in %)



Monitoring Daten der BI mit Stichtag 31.12.2012

## Welche Inhalte hätten Sie, in Bezug auf die gesamte Schulung, gerne vertieft vermittelt bekommen?

- ✓ Methoden der Sprachförderung-praktische Beispiele
- ✓ Teamarbeit Motivation des Teams
- ✓ Videoreflexion
- ✓ Gespräche führen im Team
- ✓ Elterngespräche
- ✓ Mehrsprachigkeit-praktische Übungen
- ✓ Methoden der Erwachsenenbildung
- ✓ Beobachtung und Dokumentation

## Welche Inhalte haben Ihnen insgesamt gefehlt?

- ✓ keine
- ✓ Gesprächsführung mit Kollegen
- ✓ Coaching, Fallberatung
- ✓ Methoden der Erwachsenenbildung
- ✓ Zeit für fachliche Reflexion und Austausch untereinander
- ✓ Arbeit mit dem DJI Material

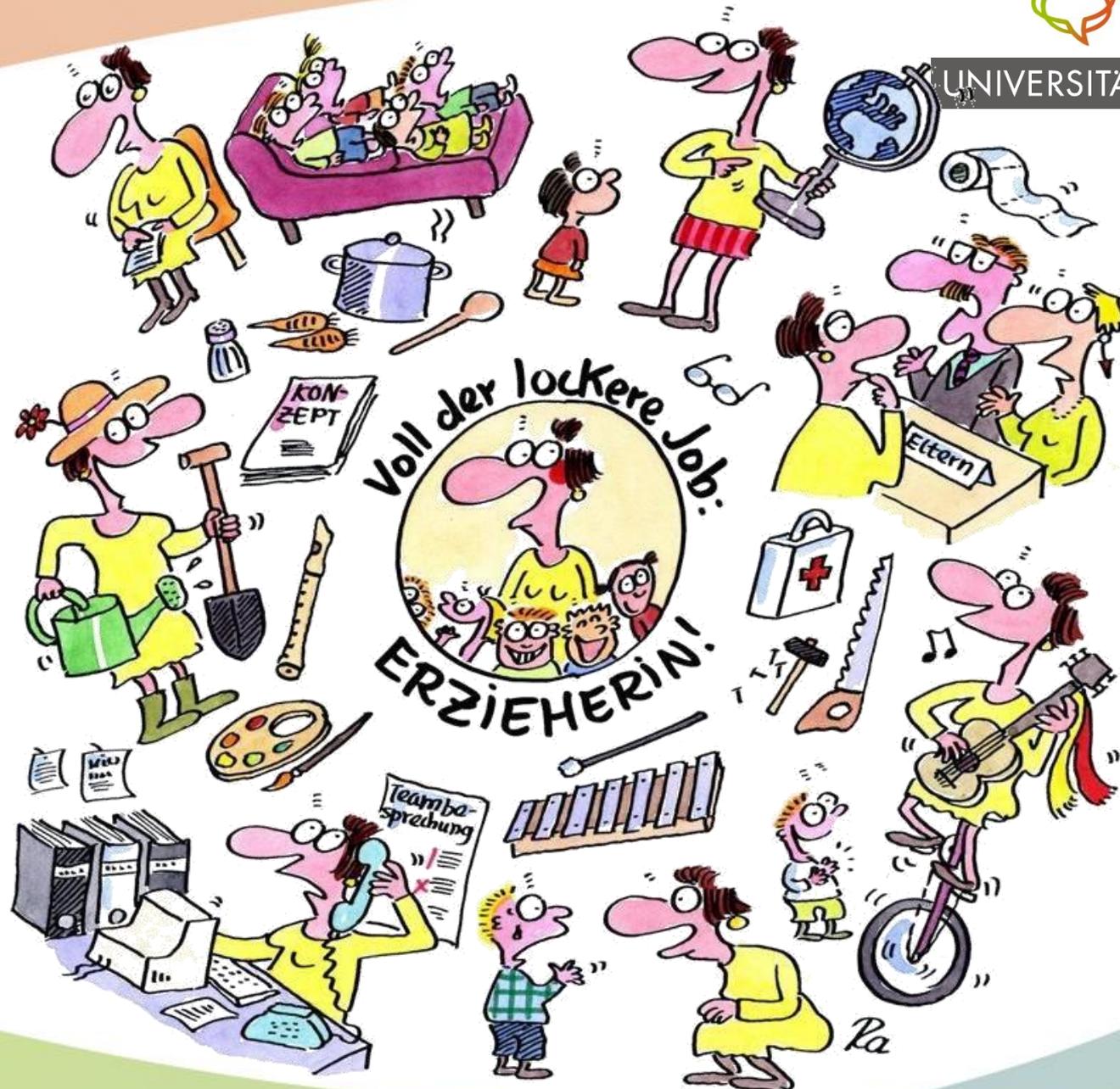
# Kompetenzprofil einer Fachkraft für Sprache

## Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte im Bereich sprachliche Bildung

- Wissen um den kindlichen Spracherwerb
- Beobachten und Dokumentieren der kindlichen Spracherwerbsprozesse
- Handlungen der Kinder sprachlich begleiten
- Einsatz von Sprachlehrstrategien (korr. Feedback, sprachf. Fragen etc.)
- Identifizieren von sprachförderlichen Alltagssituationen
- Wahrnehmen und Schaffen von Sprechanschlüssen
- Anpassung des eigenen Sprachhandelns an den Sprachstand der Kinder
- Reflexion und bewusstes Interaktionshandeln im Kita-Alltag

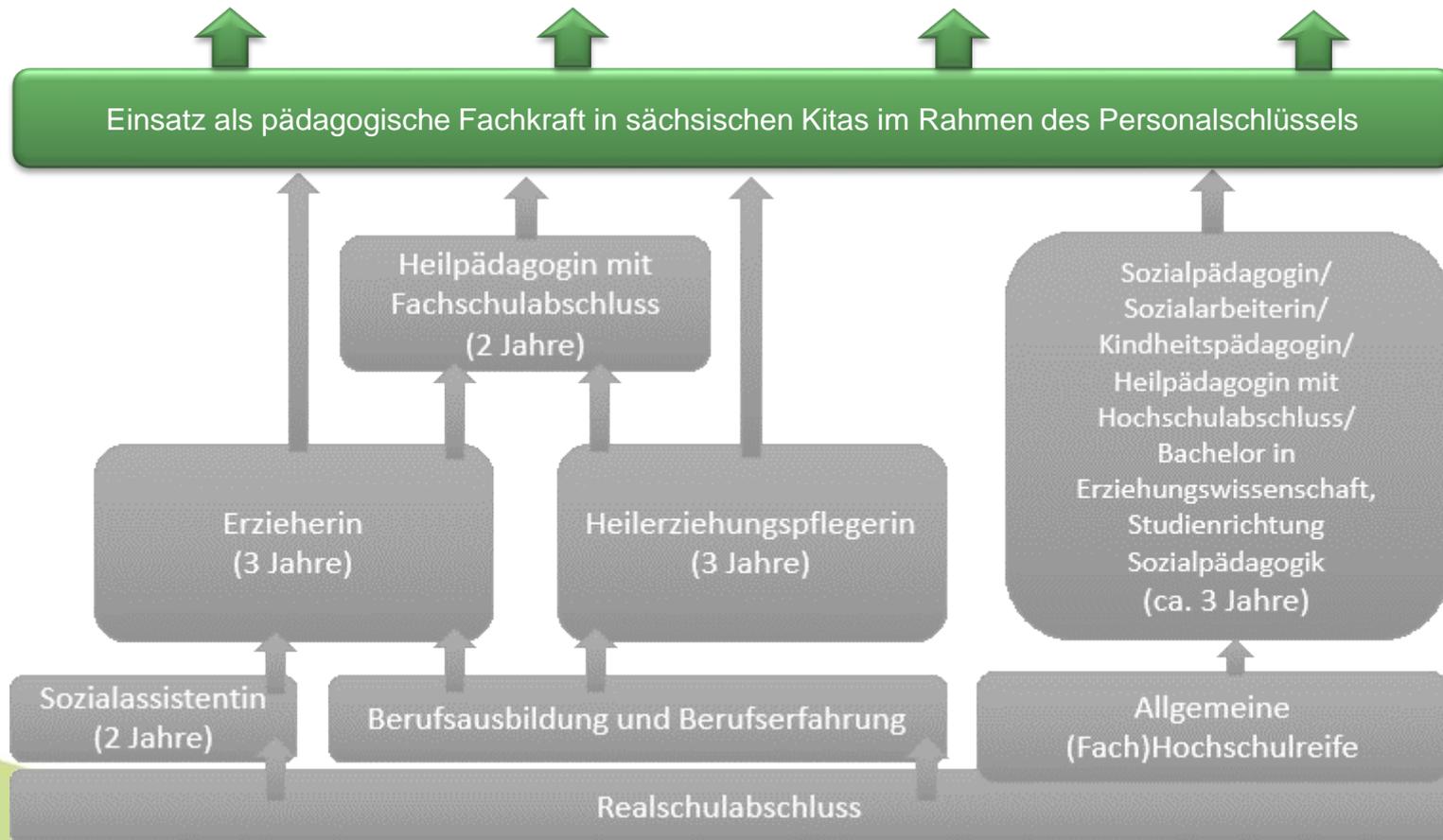
## Zusätzlich notwendige Kompetenzen der FkS

- Fachkompetenz: Linguistisches Wissen, ...
- Methodenkompetenz: Wissensvermittlung – Erwachsenenendidaktische Methoden
- Sozial- & Methodenkompetenz: Kommunikation im Team und mit den Eltern



# Lebenslange Kompetenzentwicklung

Lebenslanges Lernen/ Weiterqualifizierung und -professionalisierung/ Profilierung



am Bsp. Sachsen

# Evidence-Based Practice (EBP)

- Sinngemäß: Praktisches Handeln auf der Grundlage rational begründeter Entscheidungen
- Quellen für rationale Begründungen:
  - (1) Empirische Wirkungsforschung (externe Evidenz)
  - (2) Evidence-Based Science (Theoretische Evidenz)
  - (3) Eigene fachliche Expertise (Erfahrungswissen)
  - (4) Begründete Werte (berufsethisch legitime Ziele) und Präferenzen der AdressatInnen (individuelle Werte sowie deren Erfahrungswissen)

# (1) Externe Evidenz

Quelle der Evidenz: Empirische Wirkungsforschung

- Evidenzhierarchie:
  - Von der Expertenmeinung über kontrollierte, randomisierte Wirkungsstudien bis zur Metaanalyse
- EBP erscheint als
  - evidenzbasierte Einzelmethode
  - komplexes Handlungsprogramm
  - evidenzorientierte Leitlinien und Expertenstandards

Herausforderungen:

- Konzept der EBP verstehen
- Regelgeleitete Implementierung, Kontrolle der Wirkungen
- Relevanz für eigenen Kontext auch jenseits von wirtschaftlichem Kostendruck sowie die notwendigen Übertragungsbedingungen kritisch prüfen

## (2) Theoretische Evidenz

Quelle: Evidence-Based Science

Entscheidungsfindung durch Rückgriff auf empirisch abgesichertes theoretisches Wissen i.S. einer stichhaltigen wissenschaftlichen Begründung

Herausforderungen:

- Regelgeleitete Wissensintegration
- Ableitung von Handlungswissen (Methoden)

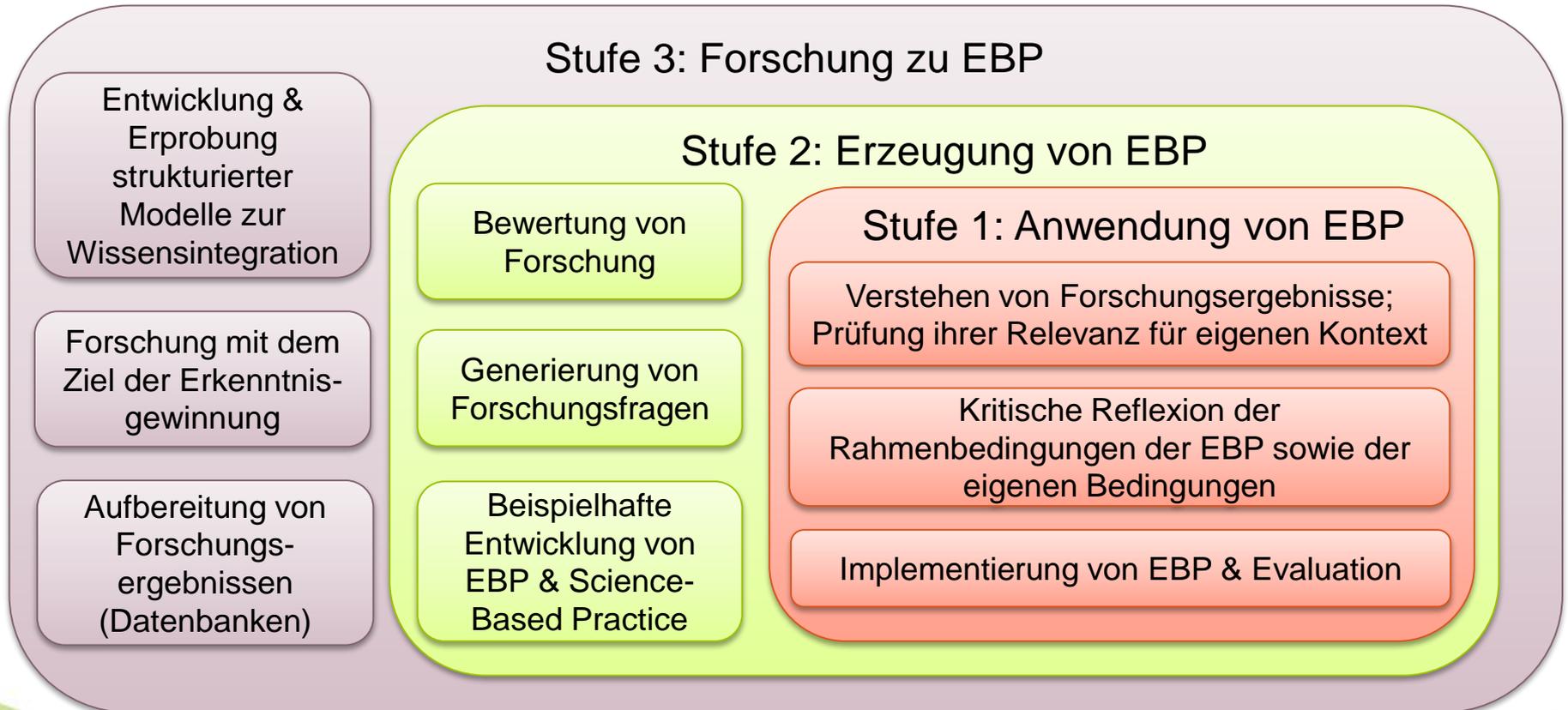
## (3) Erfahrungswissen

Quellen der Evidenz: Fachwissen, Erfahrungen aus der Fachpraxis sowie individuelle biographische Erfahrungen - interne Evidenz

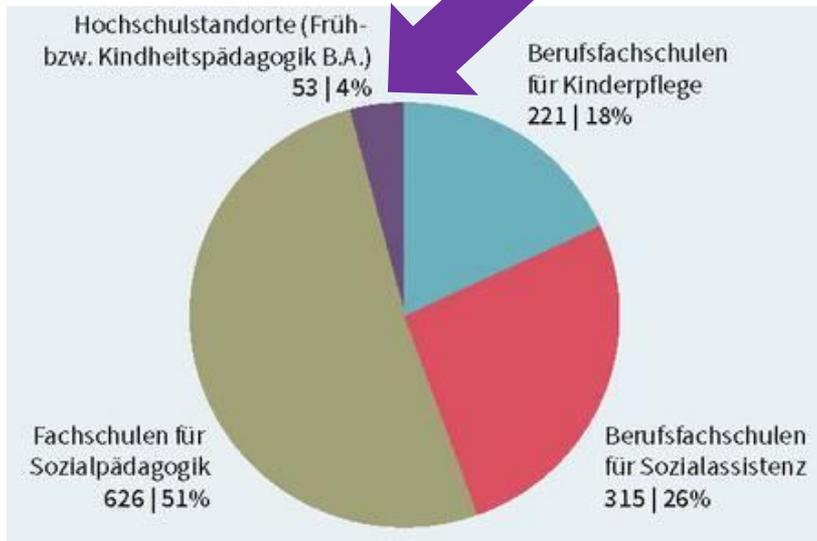
Herausforderungen:

- Eigene Wissensbasis bewusst machen, kritisch reflektieren und sprachlich fassen können
- Wissenslücken erkennen, Wissen gezielt erweitern
- Kontrolle der Wirkungen des eigenen Handelns

# Kompetenzanforderungen



# Arbeitsfeldbezogene Bachelor bundesweit



Ausbildungsstätten in der Frühen Bildung/Kindheitspädagogik 2012/13 in Deutschland mit Anzahl und prozentualem Anteil

Fachkräftebarometer 2014, S. 75

- seit 2004 Aufbau von früh- bzw. kindheitspädagogischen Studiengängen in D; seit 2011 verlangsamt
- strukturelle und inhaltliche Vielfalt (inhaltlich-konzeptionelle Ausrichtung/ Schwerpunktsetzung/ Ausbildungsdauer/ Zulassungsvoraussetzungen)
- keine einheitlichen Bezeichnungen der Abschlüsse
- angesiedelt meist an Pädagogischen bzw. Fachhochschulen, seltener an Universitäten

vgl. Fachkräftebarometer 2014, S. 64 ff. (Kapitel 4: Berufliche und Akademische Ausbildungen)

# Sachsen - Möglichkeiten der Akademisierung



- 17 Bachelor-Studiengänge in Sozialpädagogik/Sozialarbeit/ Kindheitspädagogik/ Heilpädagogik an 8 Standorten



- 7 Master-Studiengänge an 4 Standorten

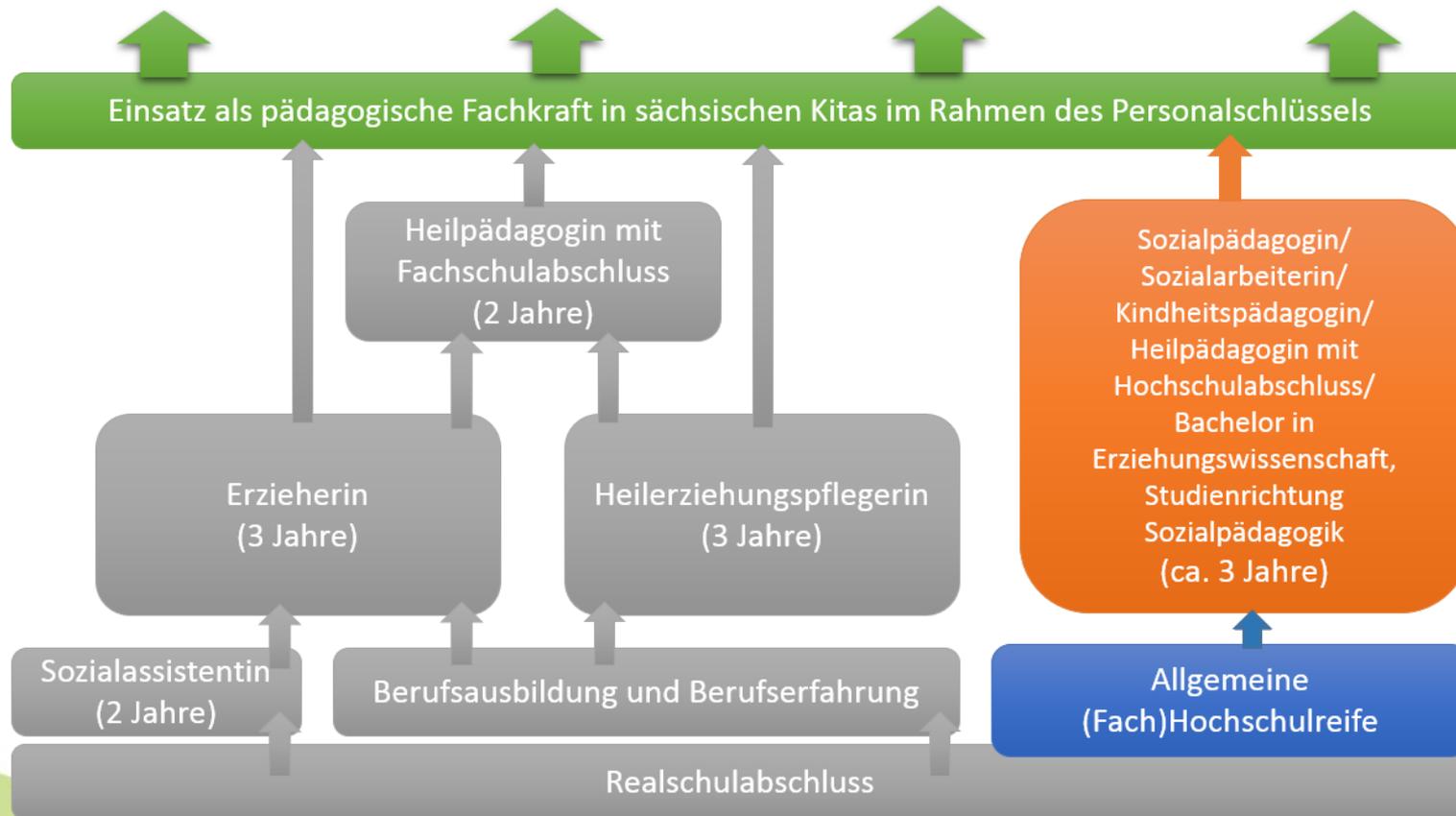
 Studiengänge mit explizitem curricularen Bezug zum Arbeitsfeld

# Vision: Durchgängige Qualifizierung in Sachsen



# Lebenslange Kompetenzentwicklung

Lebenslanges Lernen/ Weiterqualifizierung und -professionalisierung/ Profilierung



am Bsp. Sachsen

# Zukunftsaufgaben für Sachsen: Fünf Thesen zur frühpädagogischen Professionalisierung

1. Ausgeweiteten Kompetenzanforderungen mit unterschiedlichen Kompetenzprofilen begegnen
2. Für die Kompetenzentwicklung im Gesamtsystem reicht Lebenslanges Lernen nicht aus.
3. Höhere Professionalitätserwartungen an die FBBE sollen sich in der Qualität der frühpädagogischen Ausbildung und fachpraktischen Anleitung mit Supervision widerspiegeln.
4. Mit den Professionalitätserwartungen und dem Aufschwung der empirischen Bildungsforschung entstehen bzw. verstärken sich akademische Aufgaben im System der FBBE.
5. Sachsen braucht ein durchgängiges, frühpädagogisches Qualifikationskonzept auf allen Bildungsstufen.

Martin Rülke  
Fachschule f.  
Sozialwesen DD

Beatrice  
Rupprecht  
TU Chemnitz

Dr. Ramona  
Thümmler  
PH  
Ludwigsburg

Prof. Christian  
W. Glück  
Uni Leipzig

**Podiumsdiskussion  
zur  
Professionalisierung**

Sabine Dülsner  
Kita „An der  
Lehde“ Leipzig

Prof. Katrin  
Liebers  
Uni Leipzig

Robert Jurleta  
LakoS

Brigitte Wolf  
SMK



# Lernwelten : Lernhelden

